

Leidensdruck vermindern

Unter dem Begriff Osteopathie wird ein ganzheitlicher Behandlungsansatz verstanden. Das bedeutet, dass nicht ein einzelnes Gelenk, eine Muskelgruppe, ein Knochen oder ein einzelnes inneres Organ für das vorliegende Beschwerdebild verantwortlich ist. Vielmehr wird der Patient in seiner Gesamtheit betrachtet und behandelt.



DR. SILKE DRÖSE

Fachärztin für Orthopädie

Die Osteopathie lässt sich grundsätzlich bei Personen aller Altersgruppen anwenden, vom Neugeborenen bis ins hohe Alter. Therapien lassen sich aber leichter und effektiver umsetzen, je jünger die Patienten sind. Zudem können spätere Beschwerden oftmals durch frühzeitige Behandlungen vermieden werden.

Wenn ein Kind z.B. mit einer Asymmetrie des Schädels geboren wird, dann wirkt sich diese „Schieflage“ auf den gesamten Körper aus. Sie führt oft zu Funktionseinschränkungen, einhergehend mit Fehlhaltungen, Skoliosen und Nervenreizungen, die z.B. auch Verdauungsstörungen hervorrufen. Mit zunehmendem Alter können sich diese Fehlstellungen negativ auf den Gesundheitszustand und die Entwicklung des Kindes auswirken.



→ Je früher die Störungen bei den Kindern erkannt werden, desto höher wird das Wirkungsmaß der osteopathischen Behandlung.

Aus den Verdauungsstörungen mit Koliken entwickeln sich Schlafstörungen. Auch wenn das Kind aus den Verdauungsstörungen „herauswächst“, bleiben die Schlafstörungen über Jahre bestehen, gefolgt von Ruhelosigkeit, Hyperaktivität, Reizbarkeit und Unkonzentriertheit. Das Immunsystem ist oft erschöpft. In der Folge treten gehäuft (Ohren-)Infektionen auf. Bleibende Spannungen im Gesichtsschädelbereich wiederum begünstigen im Schulalter die Entwicklung von Kopfschmerzen sowie Zahnfehlstellungen. Die auf die Zahnfehlstellung einsetzende Zahnspangenbehandlung kann zu weiteren mechanischen Belastungen des Kopfes und der Wirbelsäule führen.

Positive Veränderungen für das Kind

Osteopathische Behandlungen können zwar nicht immer alle medizinischen Probleme der Welt lösen, aber sie vermindern den Leidensdruck der Kinder, begünstigen den positiven Entwicklungsverlauf und beugen dem Auftreten von Folgekrankheiten vor. Es ist somit wichtig, schon frühzeitig Störungen zu erkennen und den Körper des kleinen Patienten bei dessen Behebung zu unterstützen, bevor es zu sichtbaren und bleibenden muskulären oder gar knöchernen Veränderungen kommt.

In vielen Fällen kann die Osteopathie somit helfen, den Verlauf des Lebens eines Kindes positiv zu verändern. Sie trägt dazu bei, das Beste aus dem vorhandenen Potenzial zu entwickeln. ●